

Städtische Theater in Leipzig

Der Operndirektor

Sernruf 72041

Leipzig, am 24. Nov. 19 30.

Herrn

Ernst K r e n e k ,

K a s s e l

Terrasse 13.

Sehr verehrter lieber Herr Krenek,

ich freue mich so sehr, daß „der Zeitpunkt“ nun so nahegerückt ist. Ich erwarte Sie also am 29. November früh draußen bei mir in Oetzsch, so früh als Sie eben wollen und können und werde mich so einrichten, daß ich möglichst erst am Nachmittag meinen Bureaudienst ^{zu} ~~machen~~ ^{brauche}; abends, wo Sie ja ohnehin besetzt sind, muß ich „Fidelio“ dirigieren. Ich bin sehr beruhigt, daß wir dann noch den Sonntag so schön zur Verfügung haben. Es wird doch am Einfachsten sein, daß Sie und Ihre Gattin die beiden Mittage - Samstag und Sonntag - gleich bei uns draußen essen; wenn ich nichts weiter höre, nehme ich dies als selbstverständlich an.

Inzwischen seien Sie von uns beiden aufs Herzlichste begrüßt!

Stets Ihr ganz ergebener

Brecher

übrigens: ich habe Durbaeus ansich
nicht das Stoffliche ge=

meint, sondern mir noch
keinerlei Vorstellung
vom formalen Ablauf
und der Möglichkeiten
der metrischen
Gestaltung machen
können. — Also besien
bin ich zu sehen
wie Sie das wieder
bewältigt haben
mögen!

